



# Monatsbote

## Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle  
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moeresnet-Chapelle  
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105  
Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net  
Internet: www.moeresnet-chapelle.com

Nummer 74, Februar 2021

## “Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade! Jetzt ist er da, der Tag der Rettung!”

(2Kor 6,2)

### Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Am 17. Februar fängt mit dem Aschermittwoch die jährliche Fastenzeit zur Vorbereitung auf Ostern an. Es ist eine Zeit der Gnade und der Rettung. Wir öffnen uns für die Barmherzigkeit Gottes und versuchen die Barmherzigkeit auch zu leben. Fasten und Beten werden uns dabei helfen diese Zeit als eine “starke” Zeit der Gnade zu leben und zu erfahren. Diese Zeit soll in uns ein stärkeres Bewusstsein unseres christlichen Lebens bewirken, um dann am Ende der Fastenzeit die Taufe zu erneuern. Wir widersagen dann dem Satan, seiner Bosheit und seinen Verlockungen und bekennen unseren Glauben an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist. Gerade in dieser “Corona-Zeit” scheint es mir wichtig, dass wir unser Fundament in Gott erneuern, denn so lesen wir im Hebräerbrief: “Gott selbst hat gesagt: Ich werde dich keineswegs aufgeben und niemals verlasse ich dich. So dürfen wir zuversichtlich sagen: “Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten.” (Hebr 13,5-6) Diese Zusage gibt uns Vertrauen in die Zukunft und lässt uns auch besser die Worte verstehen, die Simeon im Tempel von Jerusalem sagt, wenn er dort der heiligen Familie begegnet: “Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.” (Lk 2,29-32)

Bevor der alte Simeon diese Worte aussprechen kann, nimmt er (den kleinen) Jesus in seine Armen. Er schaut Ihn an und lässt sich durch Jesus anschauen. In dieser Geste wird deutlich, dass da eine persönliche Begegnung stattfindet. Durch den Heiligen Geist wird er zum Tempel geführt und lässt sich dann durch den Herrn tatsächlich berühren. Wenn wir vor Augen haben, dass dieser (kleine) Jesus dieselbe Person ist als der gekreuzigte und auferstandene Herr, dann verstehen wir auch, dass für uns eine Begegnung mit dem Herrn im Geiste möglich ist, und wir uns durch Ihn berühren lassen können.

Es ist das Verlangen des Herrn, dass wir uns durch Ihn berühren lassen. Es ist zwar eine Gnade Gottes, aber wir können und sollen daran mitwirken, dass die geistige Berührung stattfindet. In dieser Zeit, in der “Abstandhalten” so wichtig ist, gibt Gott uns eine reale Möglichkeit uns aus dem Glauben heraus berühren zu lassen. Durch die Besinnung auf das Wort Gottes, die Sakramente und das Gebet wird uns diese Gnade geschenkt. Die Fastenzeit lädt uns ein, um ganz bewusst diese Gnade in Anspruch zu nehmen. In Seiner göttlichen Vollmacht will Jesus, der Herr, uns von neuem berühren und dadurch bestätigen im Glauben, uns inspirieren in der Liebe und uns stärken in der Hoffnung. Er will uns als guter Hirte und als ewiger Hohepriester beim Vater im Himmel segnen, heilen, vergeben und ermutigen, damit wir auch bezeugen können: der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten, gerade auch in dieser Zeit. Schauen wir nochmals auf Simeon und hören wir vier wichtige Worte:

**1. Frieden:** Simeon erfährt durch die persönliche Begegnung, dass Jesus ihm Frieden schenkt, und zwar einen Frieden, um den Weg des Lebens zu gehen. Wie oft erfahren wir in uns und um uns herum Unfrieden und Unzufriedenheit. Dieser Unfrieden kommt sehr oft zu Vorschein aus Unversöhnlichkeit mit unseren Mitmenschen, oder auch mit uns selbst wegen unserer Vergangenheit. Es gibt Ärger oder sogar Bosheit als Reaktion auf einen Mangel an innerem Frieden. Wie oft sind die Anderen daran schuldig oder legen wir die Schuld unserer Unzufriedenheit bei den Andern. Es gibt sicher noch viel mehr andere Gründe, um nicht zufrieden zu sein. Jedenfalls offenbart Jesus sich als Friedensfürst, der Frieden schenkt, und zwar zuerst durch Seine Barmherzigkeit. Wahrer Frieden, Frucht der Versöhnung, ist Sein Geschenk für die ganze Menschheit. Dieser Friede strömt aus Seinem Herzen, am Kreuz für uns durchbohrt.

**2. Heil:** Simeon sieht mit seinen gläubigen Augen, erleuchtet durch den Heiligen Geist, dass **der Herr Heil bereitet hat für ihn und für die ganze Menschheit**. Der Heilige Gottes, wie Jesus im Evangelium auch genannt wird, bewirkt das Heil und schenkt die Heiligkeit des Lebens.

**Gegenüber dem Heil Gottes steht das Unheil**, das wir in unserem Leben, sei es ganz nahe, sei es weit weg, sehen und erfahren. Dieses Unheil hat viele Aspekte. Durch unser Versagen und unsere Sündhaftigkeit bewirken oder vergrößern wir das Unheil, **aber durch Umkehr und Glauben an Jesus Christus öffnen wir uns für das Heil, das Gott für uns bereitet hat**. Denn Er liebt die Menschen und will das Heil des Menschen. Wir erkennen in unserem Leben eine "Unheilsgeschichte", aber durch das Kommen Jesu und unser Ja zu Ihm **findet eine Wandlung statt: das Unheil wird zum Heil**. Er macht neu, er macht frei, ja, das Unheil wird besiegt durch den Heiligen Gottes, in Jesus Christus, dem Heiland und Erlöser.

**3. Licht: Wie sehr brauchen wir das Licht, das uns erleuchtet.** Licht steht für Klarheit, Deutlichkeit und Sinn des Lebens. **Im Licht Jesu Christi können wir erkennen, worauf es ankommt.** Öfters wird in dieser "Corona-Zeit" gesagt: Wir befinden uns in einem Tunnel .... und am Ende des Tunnels scheint das Licht. Wir dürfen aber als Christen sagen: im Tunnel ist schon das Licht da, denn **Christus ist für uns in den Tunnel des Todes hineingegangen, ist in diesem Tunnel gekreuzigt und gestorben, aber der Vater hat Ihn auferweckt zum Leben und zum Licht für die ganze Menschheit gemacht**. Wir haben nicht nur das Licht zu erwarten, sondern das Licht ist schon da, auch wenn wir es nicht immer erkennen oder spüren. **Er ist auferstanden, und wir dürfen, sicher als getaufte Menschen, jetzt schon in diesem Licht leben, auch wenn es noch nicht das volle Licht ist.** Stille und Besonnenheit, vor allem das Gebet, brauchen wir, um "in uns" dieses Licht Jesu Christi zu erfahren.

Das Licht Christi ist ein Geschenk, wir können es nicht machen. Wir empfangen das Licht. **In Demut erkennen wir: nein, wir schaffen es nicht, aber durch die Gnade Gottes werden wir es schaffen. Herr, schenke Du uns Licht!**

**4. Herrlichkeit:** Dieses Wort, das der alte und weise Simeon uns mitgibt ist "Herrlichkeit". Es geht um die Herrlichkeit Gottes, die Gloria Dei. **Durch Seine Kreuzeshingabe und Seine Auferstehung ist Christus in die Herrlichkeit Gottes aufgenommen worden.** Er hat es für uns Menschen vollbracht und ist darum in der vollen Herrlichkeit Gottes. Nicht nur um beim Vater im Himmel für ewig die Herrlichkeit Gottes zu genießen, sondern **um dort beim Vater für uns Menschen da zu sein, damit wir von dieser Herrlichkeit Gottes zu empfangen.** Diese Herrlichkeit Gottes umfasst alles, was wir von unserem Gott durch Jesus wissen: Liebe, Güte und Barmherzigkeit. **Durch Jesus strömt die Herrlichkeit Gottes zu uns, um uns auf unserem Lebensweg so zu ermutigen und zu erneuern, damit auch wir das wichtigste Ziel unseres Lebens erreichen: die Fülle der Herrlichkeit Gottes.**

Unser Leben als Christen ist also ein Leben auf die Herrlichkeit Gottes hin, zugleich auch gerufen und begnadigt, **um durch das Zeugnis unseres Lebens unsere Mitmenschen daran Anteil zu geben und sie darauf hinzuweisen, wer unser Gott ist.**

Zusammengefasst möchte ich sagen: **uns wird Frieden, Heil, Licht und Herrlichkeit geschenkt**, gerade auch in der Fastenzeit, wo wir uns bemühen, uns durch Fasten, Gebet und gute Werke uns für die Gnade und die Rettung zu öffnen. **Ich wünsche Ihnen eine gnadenvolle Fastenzeit.** Zwar legen uns die verschiedenen Corona-Maßnahmen viele Beschränkungen auf, aber **der Herr will und kann uns erreichen mit Seiner Liebe und Barmherzigkeit!**

*P. Bartholomé*

## Monatsprogramm Februar 2021

### Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag	9.00 Uhr (Deutsch)
	10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag	9.00 Uhr (französisch)
Dienstag	18.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr
Samstag	18.00 Uhr

### Beichtgelegenheit

Samstag 17.00 - 17.45 Uhr und nach der Hl. Messe

### Medjugorje Gebetsgruppe

Jeden Donnerstag Gebetsabend  
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet  
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

**Mittwoch, 3. und 17. Februar** (und 3. März)  
12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

**Freitag, 5. Febr. und 5. März Herz-Jesu-Freitag**  
10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung - Beichtgelegenheit

**Mittwoch, 17. Februar ASCHERMITTWOCH**  
18.00 Uhr Hl. Messe mit Spendung der Asche

**Freitag, 19. Und 26. Februar: Kreuzweg in der Kirche**  
In der Fastenzeit jeden Freitag 15.00 Uhr.

**Marianischer Gebetsabend, Sonntag, 28. Februar und 28. März** mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

**über Livestream: [www.kommel.nl/livestream](http://www.kommel.nl/livestream)**

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag  
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

**Für spendenfreudige Menschen** gibt es die Möglichkeit das Marienheiligum Moresnet zu unterstützen! Vergelt's Gott!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKC CBEBB